

# Protokoll

14. Oktober 2009, 20.00 Uhr, Siedlerheim, Pestalozzistraße 12

2. Bürgermeisterin Anne Tulke

## Stadträte:

Bündnis 90/Die Grünen: Petra Münzel, Dr. Eberhard Großmann

Freie Wähler: Michael Pfeffer, Albert Waigand (entschuldigt H.Firnbach, W.Großmann)

SPD: Anne Tulke, Franz Joachim Gleuwitz, Carola Geißlinger, Helga Raab-Wasse, Werner Hillerich, Ulrike Neuberger-Bornhorst

CSU: Claudia Müller-Bartels, Gerhard Knüttel, Helmut Monert, Martin Gundert (entschuldigt: Helmut Fuchs, Albrecht Hörlin, Dr. Christian Steidl, Alexander Monert, Bernhard Fried, Frank Berninger)

Main-Echo, Herr Göbel

Verein für Handel und Gewerbe: Gerhard Krämer

Begrüßung durch Walter Lang, 1. Vorsitzender

- Darstellung der Vereinsgründung und Ziele des Vereines (siehe Skript)

Präsentation durch Tanja Ludwig, stellvertr. Vorsitzende (siehe Präsentation)

Gerhard Krämer, VHG:

Von den 13 Mitgliedern des Gewerbevereines der Siedlung, haben sich 12 gegen die Einführung der Tempo-30-Zone ausgesprochen; eine Enthaltung.

Walter Lang bittet um Fragen und Antworten an alle Anwesenden:

## Wortprotokoll der Diskussion

2. Bürgermeisterin, Frau Tulke

Es soll ein Schreiben der Stadt geben. Sie kennt den Brief nicht. Es fallen keine Umbaukosten an. Heute hat eine Begehung der Verwaltung gemeinsam mit Herrn Stehlik, PI Obernburg, stattgefunden. Aussage von Herrn Stehlik, Tempo 30 in der Siedlung kann kommen. Da gibt es die Vorschriften § 45 und 39 StVO, da steht drin, dass jeder mit 30 rechnen muss, gilt seit 1.2.2001. Sie steht zu dieser Aussage.

Walter Lang

Da gibt es einen scheinbaren Widerspruch zu diesen beiden Paragraphen, der eine kann nicht ohne Verbindung zum anderen gesehen werden.

Dr. Eberhard Großmann

Vor zwei Jahren war schon mal eine umfangreiche Planung, es sollten keine Umbaumaßnahmen durchgeführt werden, es sollten keine Kosten für den Bürger entstehen. Stadtrat hat versucht, ohne bauliche Maßnahmen den damaligen Beschluss durchzusetzen

Axel Berninger

Führt an, dass die erste weitere neue Ausgabe zu Kosten im Rahmen von Ausbaubeiträgen führen wird.

Anne Tulke

Auf Seiten der Verwaltung, als Querungen gemacht wurden, sind sie als „untergeordnete Veränderungen“ gemacht worden. Bei der Lindenstraße mit einer Länge von ca. 1,1 km oder so, sind die Kosten von einer 3 m Maßnahme nicht umlegbar.

Walter Lang

Erläutert den beabsichtigten Bürgerantrag nach § 18b GO

Hermann Heck

Warum sind wir hier? Weil beim Stadtratsbeschluss keine Beteiligten gefragt wurden, das ist nicht plausibel für den Bürger, es lagen 500 Unterschriften vor.

Dr. Eberhard Großmann

Vor zwei Jahren gleicher Antrag ohne Resonanz, deshalb jetzt noch mal; wenn damals massive Reaktion gekommen wäre, wäre die berücksichtigt worden.

Corinna Jäger

Warum nicht die Stadtratsitzung unterbrochen wurde, nachdem die Meinung der Bürger vorgebracht wurde.

Peter Penke

In SR-Sitzung wurden 492 Unterschriften und Abschrift des Statements übergeben, warum wurde nicht reagiert? Das war eine Ohrfeige für die, die gesammelt hatten. Der Stadtrat war in keinsten Weise vorbereitet.

Walter Lang

Bürger reagieren, weil der Beschluss steht

Tanja Ludwig

Warum keine Reaktion auf Listen, Stadtrat ist gewählt vom Bürger, schade, dass Demokratie so untergegangen ist.

Karin Vogel

Im Beschluss ist doch eine Probezeit von zwei Jahren vom Stadtrat vorgesehen, das will doch die Bürgerinitiative auch.

Walter Lang

Im Beschluss sind aber keine Ausgangsposition und Ziele definiert

Petra Münzel

Wir haben uns mit dem Thema nicht beschäftigt, um Anwohner zu ärgern. Tempo 30 bedeutet Qualitätsverbesserung für Bürger die dort wohnen. Es wird leiser, sicherer. Der Gutachter der zitiert wurde. Sie hat andere mit anderer Meinung. Die Erfahrung zeigt, z.B. in Streit: mit Tempo 30 wird es sicherer.

Es wurde öffentlich diskutiert, Verkehrsberuhigung war Wahlprogramm, Diskussionen und Haltung sind im Beschluss umgesetzt. Unterschriftenlisten werden vorgelegt. Das ist schwierig, wir sitzen in der Sitzung und Bürger präsentieren die Liste. Die andere Seite der Demokratie ist, dass wir gewisses Stadtratmandat haben, für eine bestimmte Politik gewählt sind und das ist das Dilemma.

Ich bin heute noch der Überzeugung, dass der Beschluss richtig ist, bin die Lindenstraße mehrfach gefahren, habe die Zeit genommen; wenn man dann mit Tempo 30 an die Straßen heranfährt, bei rechts vor links, fällt beschleunigen weg. Existenzen gefährdet: Habe ich großes Interesse. Erlenbacher und Erlenbacherinnen kauft in Erlenbach. Aber größte Gefahr ist nicht in der Zone 30, sondern im Moment beim Gelände des TV das verkauft werden soll und wo Einzelhandel entstehen soll.

Gefährdung hat mit Tempo 30 nichts zu tun für Geschäfte, wenn man mit 30 fährt, entdeckt man erst einmal, was es da noch gibt.

Großes Gelächter!!!!

Ich glaube, wenn man langsamer fährt, dass sich der Blick eher erweitert.

Daum

Laut ihrer Darstellung wohnt dort keiner an der Straße

Lang

Nach allen Erfahrungen der alten Tempo 30 Gebiete, auf die man sich wegen Unfallfreiheit beruft, waren die vor allem baulich umgestaltet. Andere Voraussetzungen, als einfach in bestehende Straßen 30er Schilder hinzustellen.

Autofahrer werden durch bloßes Aufstellen von Schildern die Fahrweise nicht ändern. Es wird genauso gefahren wie vorher. Kein Effekt. Wir haben oft gehört in Obernau fahren wir 30 bis 50, dann zahlen wir halt ein paar Euro. Masse der Autofahrer wird evtl. kriminalisiert. Fachliche Stellungnahmen belegen die Neigung der Menschen, Moral der Autofahrer wird untergraben, gilt als wissenschaftlich bewiesen. Wenn erst mal die Dämme brechen, sinkt die Moral der Autofahrer generell.

Tanja Ludwig.

Selbst getestet. Im alltäglichen Leben oder im Test unterschiedlich, ob einmal oder täglich mehrfach die Strecke zu fahren ist. Uns, die hier wohnen will man etwas aufzwingen, was die breite Mehrheit nicht haben möchte.

Häufiges Bremsen und Gas geben seit den ausgebauten Überquerungen: Fahrzeuge fahren auch über den Gehsteig neben den Überquerungen. De bringen tatsächlich nichts. Keine Einschätzung beim Ausfahren aus dem Hof, weil die Geschwindigkeit der Herannahenden nicht eingeschätzt werden kann.

Mehrmann Michael

Schwenkpfanne, er hält mit Auto weil Gegenverkehr kommt, Kinder kommen und meinen sie können gehen.

Frau Vogel.

Die Überquerungen wurden doch wegen der Sicherheit beschlossen.

Walter Lang:

Wann waren Unfälle in den letzten 20 Jahren? In der Bahnstraße blockern trotz Tempo 30 Motorräder, auch in der Barbarossastraße. In der Eisenfelderstraße lief letzte Woche eine Fußgängerin in einen Roller, ist dies ein typischer Tempo 30 Unfall?. In meinem Wohngebiet, Spielstraße, waren kürzlich zwei Unfälle Auto gegen Kind. Jeder Unfall muss konkret betrachtet werden. Das eine beweist nicht das andere und das andere nicht das eine.

Fachleute sagen auch, dass Tempo 30 zu Unfällen verleite.

Polizei hat festgestellt, keine auffällige Häufung von Unfällen in der Lindenstraße.

Tanja Ludwig

Als Fahrradfahrer hatte ich auch Probleme, weil ein Kind vor das Fahrrad getreten ist. Dürfen wir dann auch nicht mehr Fahrrad fahren. Tempo 30 schließt nicht aus, dass nichts passiert. Es ist nachgewiesen, dass Autos zum Großteil 40 km/h fahren. Bringt uns Tempi 30 eine Verbesserung der Lebensqualität?

Mehrmann

Bei 30 muss er die dröhnenden Lautsprecher noch länger hören.

Dr. Eberhard Großmann

Ich bin auch Autofahrer, würde Tempo 40 vorziehen, das habe ich auch schon in Stadtrat gesagt. Das andere aber ist es, einen Kompromiss für zwei Jahre zu erreichen, das möchte ja auch die Bürgerinitiative. Es soll in zwei Jahren noch mal diskutiert werden.

Luftverwirbelung klingt auch schlüssig. Wenn man vorausschauend fahren kann, trifft dies nicht zu. Die Crashtest mit 50 sind ganz schön hart. Die Geschwindigkeit macht sehr wohl einen Unterschied. Bei 7 km/h (Spielstraße) gibt es auch Unfälle. Tempo 30 bringt in diesem Fall sehr wohl etwas.

Jochen Gleuwitz

Die erwähnten Gutachten und Statistiken in der Präsentation verwundern mich. Sie klingen erst mal plausibel, zusammengenommen wenn sie korrekt sind. Warum überall in Deutschland und den benachbarten Ländern gibt es zunehmend 30er Zonen. In Erlenbach am Zürichsee wurde auch flächendeckend 30er Zone eingerichtet.

Aber es muss dann doch zu denken geben, dass diese Mode zunehmend um sich greift und auch sehr starke Befürworter findet und im Umkehrschluss in anderen Gegenden sehr viele Gegner.

Lang

Moden sind sehr gut, es gab Mode Plastikbecher zu sammeln. Die Ökobilanz bei Plastikflaschen ist heute besser als ursprünglich geplant.

Beim Herbstmarkt haben 95% sofort unterschrieben. Klares Meinungsbild der Bürger, keine 10 Leute haben gesagt, wir sind Erlenbacher und wir sind für Tempo 30.

Etliche Wörther oder Klingenbergler haben erzählt, 30 nervt uns, es wäre schön wenn wir auch eine Initiative hätten. Viele stellen den Effekt in Frage, tolle Aufmunterung.

So viele haben gesagt, es gibt viele Brennpunkte, aber eigentlich möchten wir, dass es so bleibt wie es ist, weil es so gut ist. Lasst es erst mal und packt das Problem so an, wie vorhin vorgetragen.

Schulz Gabi

Ich wohne auch in der Siedlung, fahre täglich permanent von Bahnstraße in die Siedlung. Habe eine Woche getestet. Ich bin als Tempo-30-Fahrerin nicht vorausschauender, muss ständig auf Tacho schauen und werde mehr abgelenkt, ich habe weniger Aufmerksamkeit auf den Verkehr.

Pfeffer Michael

Frei Wähler haben für 30 gestimmt. Stimmung ist sehr emotionsgeladen und versichere, wie die Vorredner auch, dass niemand verärgert werden sollte. Ziel war, umzusetzen, was der Gesetzgeber vorgibt. Mehr Sicherheit für Auto und Fahrradfahrer.

Erst mal die Ziele definieren und in zwei Jahre schauen, wie man die Ziele durchsetzen kann. Beispielsweise durch Verkehrsüberwachungsanlagen und ob man dann die definierten Ziele erreichen kann. Wenn man als Ziel diese Maßnahme definiert, Reduzierung des Tempos und dadurch mehr Sicherheit für Fahrradfahrer, Fußgänger, fragt ich mich, wenn wir heute Tempo 30 nicht einführen, wie wird man messen, ob sich eine Veränderung tut.

Wenn in zwei Jahren der eigenen Beschluss geprüft wird, kann man auch nicht durch Messungen belegen, ob es besser wurde. Weil, wie wär's denn gewesen, wenn es nicht gekommen wäre.

Wir haben uns von den Erwägungen leiten lassen, die der Gesetzgeber auch hat leiten lassen.

Sehr emotionsgeladen und schwierig den Standpunkt der Gegner zu haben. Deshalb ist er auch gekommen um die Standpunkte zu hören. Es ist durchgeklungen, dass der Verein einen Kompromiss anstrebt.

Für mich persönlich diskutabel, ob Verkehrsabfluss ausreichend gewährleistet ist in der Siedlung und ob Lindenstraße unbedingt eingeschlossen werden muss. Aus eigener

Erfahrung heraus habe ich das Gefühl, dass re-vo-links nicht beachtet wird. Ich wettemit Ihnen, wenn Schilder stehen und Markierungen da sind, dass man vorsichtiger fahren muss. Man kann da sicherlich unterschiedlicher Meinung sein. Ich denke, auch wenn man ein Ziel erreichen will, darf man keine Maximale erwarten. Ich bin als Vertreter gewählt, und kann nicht bei jeder Entscheidung erst die Bürgermeinung einholen. Nicht an Maximalpositionen festhalten.

Lang

Hatte Probleme ihrem Vortrag zu folgen.

Volker Ebert

Tempo 30 in Streit. War heute dort viel zu schnell, das bringt ohne bauliche Maßnahme nichts.

Ich fahre sehr viel durch die Siedlung, wenn´s geht über die Liebigstraße, mehrere Male am Tag in Siedlung. Ich habe jetzt ganz speziell darauf geachtet.

Es macht zeitlich viel aus. Kostet richtig Geld, wir bauen Liebigstraße 1b um, dort wird gerast.

Lang

Kommentare der Liebigstraßenbewohner, die Tempo 30 dort wünschen, geht nicht weil es eine übergeordnete Straße ist.

Berninger Axel

Habe mit der Siedlung zu tun, ich bin Betreuer und für Geschäftsbetrieb zuständig.

Aus geschäftlichen Perspektiven bin ich auch gegen 30. Mir ist bekannt, dass in den 60er Jahren starke Ansiedlung war. Immer starker Migrationshintergrund. Traditionelle Kundschaft bricht weg. Schwierig den Geschäftsbetrieb zu führen, auch bei anderen. Kunden von außerhalb der Siedlung zu aquirieren. Kein Kundenstrom geht in die Siedlung, man muss sich eh riesig bemühen. Dann kommt Beschluss, dass Zufahrtswege erschwert werden. Bekomme in den Stadtratssitzungen einiges mit. Starke Gegenwehr von Bevölkerung in anderen Beschlüssen in Mechenhard und Streit. Erlenbach soll bitte gleich behandelt werden.

Lang

Kundenströme reagieren sehr genau auf Verkehrsfluss

Ludwig Tanja

Warum muss es den Geschäften noch schwerer gemacht werden. Warum wird nicht geschaut, wie es uns geht. Man denkt, man meint.....

Bitte überdenkt euren Beschluss nochmals und handelt im Sinne der Bürger und Geschäftsleute. Dort arbeiten auch Menschen, die verlieren ihren Job. Es geht nicht nur um etwas Zeit.

Kunden sind weg nach einer Testphase von zwei Jahren.

Neuberger- Bornhorst Ulrike

Kleiner Einwand. Geschäftsleute haben momentan keinen Verlust, da Zufahrt über die Liebigstraße. Wenn sie in die Siedlung möchte, nimmt sie die Liebigstraße um den Verkehr aus dem Ort heraus zu halten.

Lang

Wenn 5% der Kunden wegbleiben ist die Existenz futsch

Betty Meier

Wenn wir keine Geschäfte mehr haben müssen wir nach außerhalb. Wenn man krank ist, was machen wir dann. Wir brauchen die Geschäfte.

Dr. Eberhard Großmann

Ist vollkommen richtig.

Was ich nicht verstehe. Es ist nicht das erste mal, dass die Bevölkerung eine eigene Meinung hat. Die 13 Geschäftsleute, warum haben die sich nicht vor der Stadtratsitzung bei uns gemeldet.

Martin Gundert

Ich bin Stadtrat. Meine Schwiegermutter wohnt nebenan. Ich finde die Äußerung von Großmann komisch. Wenn keiner kommt, zählen die als nicht abgegeben.

Die Stadtratsitzung wurde unterbrochen, ich habe gehofft, dass vertagt wird.

Es ist eine Ideologie „weil wir wissen was für die Leute besser ist“. Vor zwei Jahren wurde gleiches abgelehnt. Es gab einen Kompromissvorschlag ohne Lindenstraße. Wenn man den Versuch hätte starten wollen, hätte man es damals machen können.

Angepasste Geschwindigkeit ist gewünscht. Erfahrung ist, dass wenn Geschwindigkeitsanzeiger angebracht ist, dass langsamer gefahren wird, dann sollte man das tun.

Der Bürgermeister hat die Verwaltung beauftragt zu messen. Grundlage ist jetzt da. In zwei Jahren schauen, ob Veränderungen da sind. Wir haben das Problem, dass die Meinung der Bürger nicht gehört worden ist.

Peter Penke

Ich schließe mich Herrn Gundert an. Keinerlei Fakten in der Sitzung, keinen realen Fakten. Mein Gefühl war, dass ohne Fakten entschieden wird, weil eine Stimme Mehrheit. Der Stadtrat muss an den Bürger gehen und muss fragen, was wollt ihr, das wurde nicht gemacht.

Ludwig Tanja

Gewerbetreibende waren dagegen und waren erschrocken, das wurde im Stadtrat nicht so gewürdigt.

Lang:

Im § 45 Abs. 9, Satz 2 StVO heißt es

"Abgesehen von der Anordnung von Tempo 30-Zonen nach Abs. 1 c oder Zonen-Geschwindigkeitsbeschränkungen nach Abs. 1 d dürfen insbesondere Beschränkungen und Verbote des fließenden Verkehrs nur angeordnet werden, wenn auf Grund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das Risiko einer Beeinträchtigung der in den vorstehenden Absätzen genannten Rechtsgüter erheblich übersteigt."

Diese Seite der Medaille wird regelmäßig unterschlagen

So merkt man, wie Gesetzgeber funktioniert und wie gegen Gesetz verstoßen wurde.

Wichtig ist die Entstehungsphase

Abwägung ist nicht erfolgt.

Dr. Großmann

Für ein Experiment auf zwei Jahre ist es ihm wert. Man hört immer nur die Stimmen derer, die auf einen zukommen. Bei Leuten wird eigentlich gemeint, wir tun was Gutes. Briefkasten war voll mit gesammelten Unterschriften für Robert-Koch-Straße und Waldstraße Dies ist Aufforderung von Bürgern. Wir haben auf Ortsversammlungen dieses Thema behandelt und diese wollten das so.

Konz Angelika

Durch Waldstraße kann man gar nicht schnell fahren. Mitbürger sollten sich daran halten, da rechts uns links geparkt wird. Man sollte im Amtsblatt schreiben, für alle die das noch immer nicht wissen, dass die Siedlung rechts vor links ist.

Jux, Rosenstraße

Habe vier Jahre Straßenbau vorgelesen bekommen. Schade vom gesamten Stadtrat, dass er die Richtlinien zum Ausbau der Straßen nicht gekannt habe. Nach diesen Richtlinien ist es Schwachsinn, da Ortsfremde das nicht merken. Es müssen Ausbauten gemacht werden.

Tanja Ludwig

Im Main-Echo vom Februar sagt im SPD- Bericht Herr Connor, dass Lindenstraße nicht für 30 geeignet und zu breit ist. Dann muss wohl doch ausgebaut werden.

Pia Klug

Frage an Frau Tulke, warum sagen Sie zu Herrn Connor, „Dann müssen sie halt was bezahlen, soviel werden sie schon noch haben. Mitnehmen kann ja keiner was.“

Tulke: wo

Klug: Am Wahlsonntag in der Frankenhalle

Tulke: Habe ich nicht gesagt.

Klug: Dann habe ich schlechte Ohren.

Frau Tulke:

Gestern war eine Begehung, es ist laut Polizei völlig in Ordnung, dass dies völlig ohne bauliche Maßnahmen von Statten geht.

Es geht jetzt nicht darum, pro oder contra. Es geht um eine Aussage die gemacht wurde. Es benötigt keine baulichen Änderungen um Tempo 30 durchzusetzen.

Lang

Wie wäre es, wenn wir nachts ein zeitlich befristetes Limit 30 machen würden,

Offenbar ist das Raserproblem ein nächtliches Problem.

Bitte mal durchdenken, ob es praktikabel ist.

Mehrmann

Nachts könnte man mal überprüfen.

Kern-Penke Sabrina

Geschwindigkeitsbegrenzungen wirken nur, wenn kontrolliert wird, Schilder nutzen nichts.

Herr Lukascheck

In Erlenbach halten die Fahrer schon nicht an bei Stoppschildern.

Penke

Ich bin aus Aschaffenburg heraus nachts gefahren und war zu schnell, auch in einem 30er Gebiet. Aber wenn Kontrollen nachts gemacht werden, fahren die Leute auch langsamer.

Gundert.

Beschluss ohne Willen der Bürger. Appell an anwesende Stadträte, könnte nicht nochmals ohne Bürgerantrag und Verwaltung das Thema nochmals im Stadtrat besprochen werden.

Frage an Frau Tulke als Stellungnahme von einer Stadtratsabgeordneten.

Tulke

Antwort nicht als Bürgermeistervertreterin. Falls Gundert meint, der Antrag sei von SPD forciert gestellt, ist dies falsch. Die drei Fraktionen haben sich auf diesen Kompromiss geeinigt und so den Antrag gestellt. Sie hat dies alleine nicht getan. Das andere ist, was als Vorschlag gerade kam, nächtliches Tempolimit ist bestimmt interessant darüber nachzudenken. Und dass mit Sicherheit, wohl auch bei den anderen Fraktionen, darüber nachgedacht werden muss, ob der Beschluss so behalten werden soll, wobei ich nicht weis, wie ich einschätzen kann, kriege ich so die gesamte Bürgermeinung. Wenn wir ein Gesamtkonzept für Erlenbach wollen, und nach Ausarbeitung komme ich zu dem Schluss, wie beziehe ich dann den Bürger mit ein.

Wenn ein Bürgerentscheid gemacht werden sollte Tempo 30 ja oder nein für die Siedlung, dann entscheiden nicht nur die Siedler dafür, sondern es entscheiden alle Bürger der Stadt Erlenbach, macht dies eigentlich Sinn.

Lang

Es ist klar geworden, um Sachlichkeit sich zu bemühen. Meinungen beim Herbstmarkt waren so eindeutig, deutlich mehr als 50%.

Hermann Heck

Frau Tulke, sie sagen mit dem Bürgerentscheid, bitte für das ganze Ort abstimmen lassen nicht nur für die Siedlung.

Ende ca. 22.45 Uh

Lt. Anwesenheitsliste 84 Teilnehmer, es haben sich jedoch nicht alle eingetragen. Tatsächlich dürften ca. 100 Personen an der Veranstaltung teilgenommen haben.